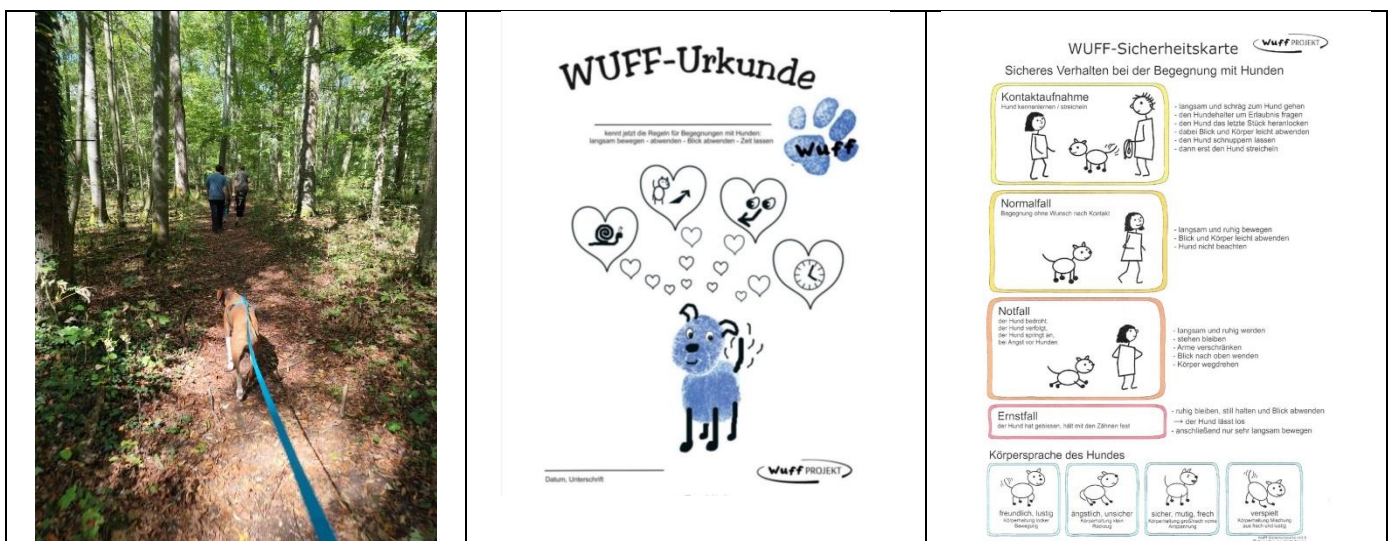


Wer sagt, dass Unfallprävention Hund immer an einem festen Platz stattfinden muss?

Am Samstag, 05.09.2026, wurde „Oh, ein Hund ... was nun? Was tun?“ bei den NaturFreunden Veitshöchheim kurzerhand zum Erlebnisformat: Fünf Teilnehmer – zwei Jungs mit ihren Eltern – machten sich gemeinsam mit Hund Marron und Hundetrainerin und NaturFreundin Ursula Schmitt auf zu einer 90-minütigen Entdeckungsreise durch den Wald rund um das Naturfreundehaus.

Dabei ging es nicht einfach ums Gassigehen. Die Teilnehmer lernten, einen Hund genau zu beobachten: Wie sieht er aus? Was macht er gerade? Was verrät seine Körpersprache?

Marron zeigte dabei eindrucksvoll, wie unterschiedlich ein Hund auf seine Umwelt reagieren kann. Bei Wildspuren sauste er „wie eine Kugel im Flipperautomaten“ hin und her – der Mensch war in diesem Moment völlig unwichtig.



Auch ganz alltägliche Situationen wurden aufgegriffen. Als ein Papa unbewusst die Hände verschränkte, entstand daraus die erste wichtige WUFF-Regel: Hände in den Hosentaschen können für einen Hund interessant sein – vielleicht gibt es dort Kekse. Und wer keinen Hundekontakt möchte, sollte wissen: „**Bewegung löst Bewegung aus**“ – wer stehen bleibt und den Hund nicht weiter beachtet, wird für ihn schnell uninteressant.

Nach einigen Trockenübungen ging es in die Praxis. Begegnungen wurden Schritt für Schritt ausprobiert – mit kurzer, längerer und schließlich langer Leine. Die Teilnehmer konnten erleben, wie sich das Verhalten des Hundes verändert und wie sie selbst durch ihr Verhalten Sicherheit schaffen können.

Am Ende gab es auf der Terrasse des Naturfreundehauses für die Kinder eine WUFF-Urkunde und die Sicherheitskarte als Erinnerung an einen besonderen Nachmittag. Gemeinsam ließen wir dann den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen gemütlich ausklingen.

Beobachten – einschätzen – reagieren: Unfallprävention Hund kann eben auch draußen stattfinden – mitten im echten Leben.